

Bielefeld

Dezernat für Soziales

Verbindliche Bedarfsplanung
nach § 7 APG

Das novellierte Landespflegegesetz ermöglicht den Kommunen die Förderung zusätzlicher Pflegeplätze im stationären und teilstationären Bereich von der Feststellung eines Bedarfs.

Der Rat der Stadt hat sich entschieden, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, um

- eine Unterversorgung der Pflegebedürftigen frühzeitig zu erkennen
- eine Überversorgung zu vermeiden

Überangebot im Bereich der Pflegeangebote

- gefährdet die Qualität der pflegerischen Versorgung
- gefährdet die wirtschaftliche Stabilität der Träger der Einrichtungen
- führt zu einer übermäßigen Belastung der öffentlichen Haushalte

Voraussetzung der Bedarfssteuerung ist ein verbindlicher Bedarfsplan

- zukunftsorientiert – Zeitraum von drei Jahren
- auf der Grundlage nachvollziehbarer Parameter
- sozialraumorientiert (optional)
- jährlich nach Beratung in der Kommunalen Konferenz Pflege und Alter

- Freie Plätze im Pflegeinformationssystem online - PfIO
- amtliche Pflegestatistik des Landesamtes IT NRW.
- Bevölkerungsdaten und Vorausberechnungen für Bielefeld des Amtes für Demografie und Statistik.

- Tagespflegeeinrichtungen entlasten Angehörige und ermöglichen ihnen die Ausübung ihrer beruflichen oder anderen Tätigkeit
- Tagespflegeeinrichtungen ermöglichen den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit, sie stehen daher in direktem Zusammenhang mit dem im Pflegeversicherungsgesetz postulierten Vorrang der häuslichen Pflege.
- Tagespflegeeinrichtungen sind eine Chance, der überwiegenden Isolation im häuslichen Umfeld zu entgehen, eine Tagesstruktur, Kontakte zu anderen und Anregungen zu erhalten.

- Tagespflegeeinrichtungen entlasten Angehörige und ermöglichen ihnen die Ausübung ihrer beruflichen oder anderen Tätigkeit
- Tagespflegeeinrichtungen ermöglichen den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit, sie stehen daher in direktem Zusammenhang mit dem im Pflegeversicherungsgesetz postulierten Vorrang der häuslichen Pflege.
- Tagespflegeeinrichtungen sind eine Chance, der überwiegenden Isolation im häuslichen Umfeld zu entgehen, eine Tagesstruktur, Kontakte zu anderen und Anregungen zu erhalten.

- zur Zeit 15 Tagespflegeeinrichtungen mit insgesamt 201 Plätzen,
- zwei neue Tagespflegeeinrichtungen werden voraussichtlich in 2015/ 2016 mit insgesamt 29 Plätzen eröffnen,
- ein Anbieter erweitert das Angebot um 3 Plätze,
- Ende 2015 voraussichtlich 233 Tagespflegeplätzen

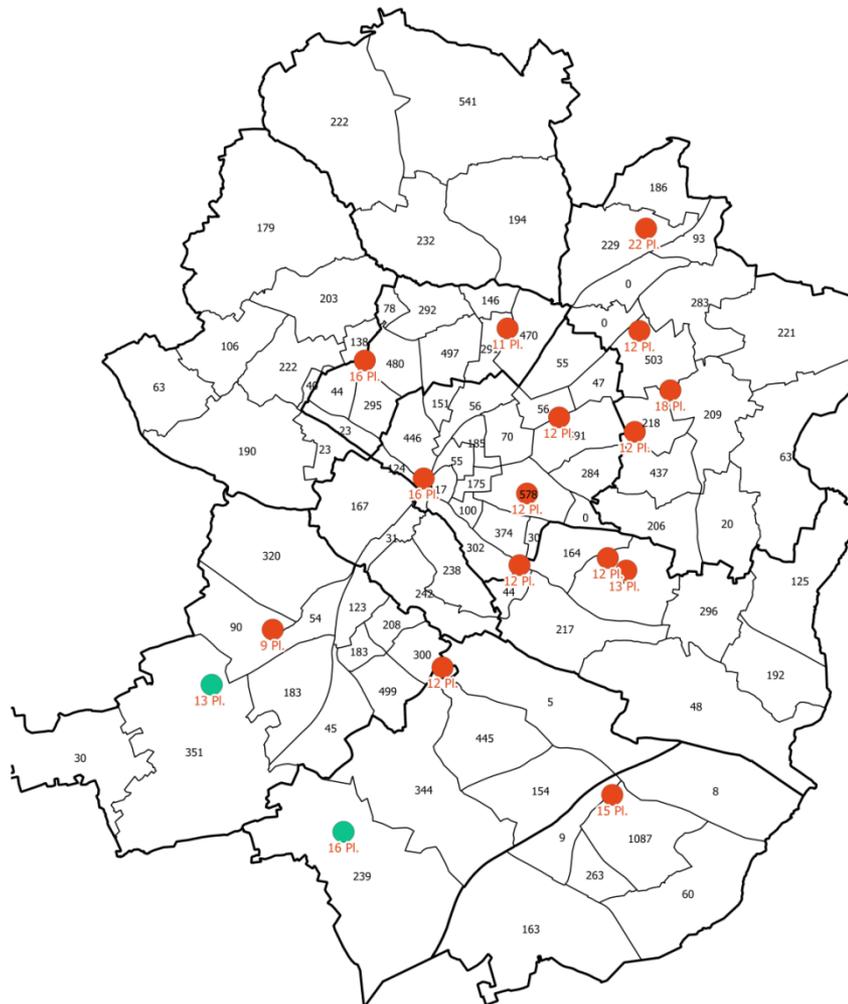
Tagespflegeplätze

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

Stadtbezirk	Anzahl der Tagespflegeplätze 2015	Bevölkerung ü 80 Jahre 2014	Versorgungsgrad der ü 80-jährigen
Mitte	52	3.814	1,4%
Schildesche	27	2.644	1,0%
Gadderbaum	0	680	0%
Dornberg	0	1.214	0%
Brackwede	34	2.514	1,4%
Senne	16	1.227	1,3%
Sennestadt	15	1.678	0,9%
Stieghorst	25	1.917	1,3%
Heepen	64	2.780	2,3%
Jöllenbeck	0	1.247	0%
Gesamt	233	19.715	1,2%

Tagespflegeplätze und Einwohner 80+ Jahre



- Die Stadt Bielefeld sieht für den aktuellen Planungszeitraum einen steigenden Bedarf an Angeboten der Tagespflege.
- Eine gleichmäßige Verteilung von Tagespflegeangeboten in den städtischen Bezirken wird angestrebt.
- Ein besonders hoher ungedeckter Bedarf besteht in den städtischen Außenbezirken.
- Im Osten des Stadtgebiets besteht aktuell eine Konzentration von Tagespflegeplätzen. Weitere Angebote werden hier bis auf Weiteres nicht unterstützt.

- „eingestreute“ Kurzzeitpflegeplätze
- 22 feste Kurzzeitpflegeplätze in den sogenannten Solitäreinrichtungen
 - Dorothee-Sölle-Haus und
 - Zentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH

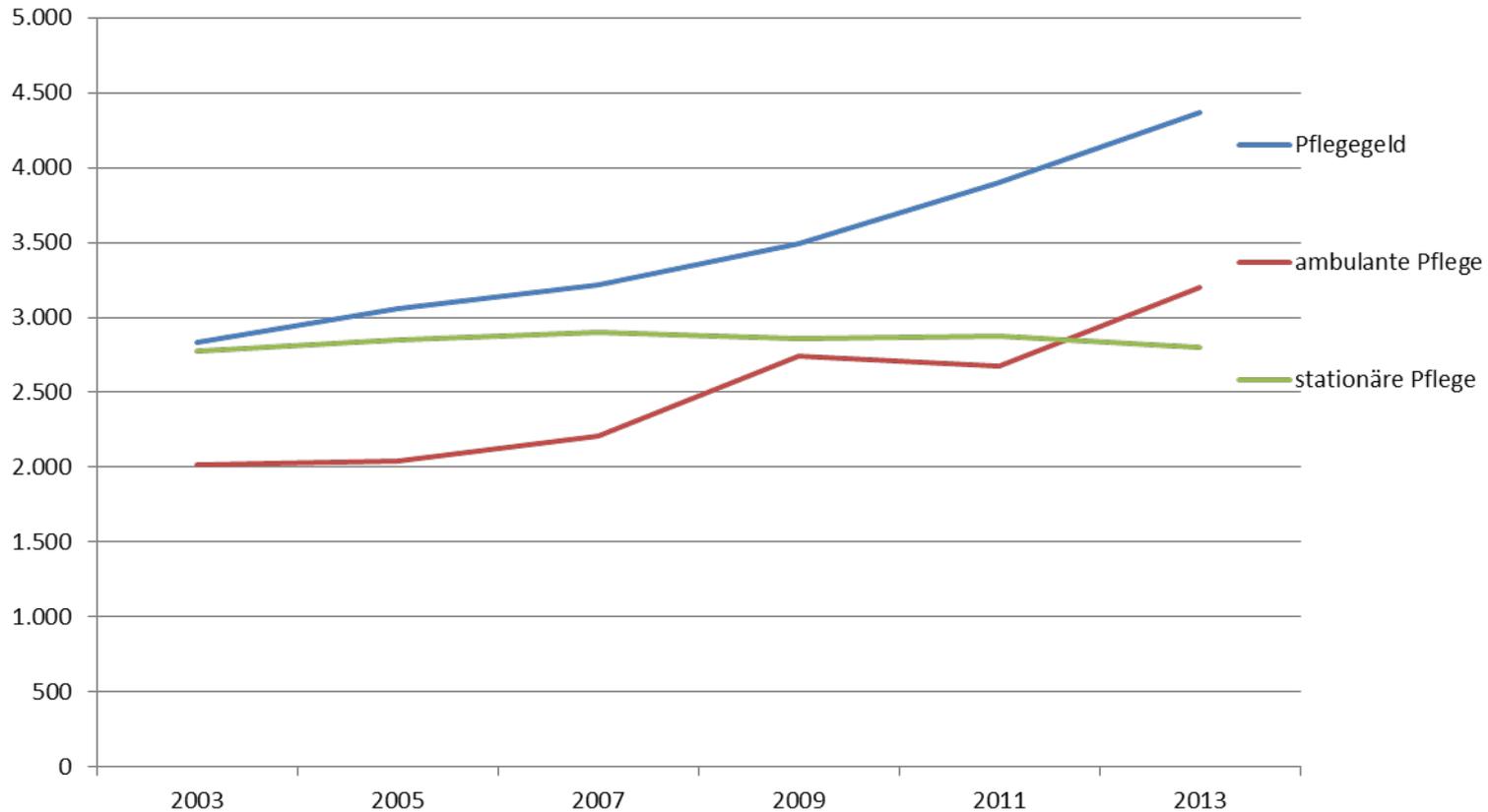
- parallele Entwicklung zum stationären Angebot – insgesamt größere freie Platzkapazitäten im stationären Bereich - zunehmend freie Plätze
- Kein Bedarf an zusätzlichen „eingestreuten“ Plätzen

Es besteht ein Bedarf an zusätzlichen
Kurzzeitpflegeeinrichtungen als
Solitäreinrichtung mit einem ausgewiesenen
rehabilitativen Konzept und entwickelten
Ansätzen der Kooperation mit den
Krankenhäusern

Stationäre Pflege

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention



- 27 % der Pflegebedürftigen nehmen eine stationäre Versorgung in Anspruch
- Rückgang der Inanspruchnahme zum jeweiligen Stichtag
- Einzug in das Pflegeheim wird soweit wie möglich nach hinten geschoben

Stationäre Pflege – Einflussfaktoren

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

- Bestand und Inanspruchnahme entlastender Angebote, wie Tages- und Kurzzeitpflege, Angeboten alltagsbezogener Dienstleistungen
- rechtzeitige Anpassung der Wohnung
- finanzielle Situation der Familie und des familiären Umfeldes
- Osteuropäische Haushaltskräfte
- Bestand, Ausbau und Attraktivität „alternativer“ Wohnangebote (sogenanntes betreutes Wohnen, Pflegewohngruppen, Bielefelder Modell). Allein 254 Pflegeplätze in Pflegewohngruppen in den letzten 10 Jahren.

Pflegeplätze in den Bezirken

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

Stadtbezirk	Anzahl der Pflegeplätze stationär	Versorgungsgrad ü 80	Pflegeplätze WGs	Bevölkerung ü 80 Jahre	Versorgungsgrad ü 80 (einschl. WGs)
	2014			2014	
Mitte	606	16%	80	3814	18%
Schildesche	571	22%	28	2644	23%
Gadderbaum	218	32%	0	680	32%
Dornberg	76	6%	0	1214	6%
Brackwede	391	16%	25	2514	17%
Senne	80	7%	44	1227	10%
Sennestadt	407	24%	8	1678	25%
Stieghorst	284	15%	22	1917	16%
Heepen	235	8%	33	2780	10%
Jöllenbeck	106	9%	14	1247	10%
Gesamt	2974	15%	254	19715	16%

- Zur Zeit 2.974 vollstationäre Pflegeplätze
- ab 2018 Wegfall von ca. 66 Pflegeplätzen durch Anpassung an die Einzelzimmerquote des Landespflegegesetzes
- 66 zusätzliche Pflegeplätze bis 2017 durch Modernisierungen und den Bau einer neuen Pflegeeinrichtung in Senne (24 Plätze)

Vorausberechnung des Bedarfs an stationären Pflegeplätzen

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

- Freie Plätze in PflO
- Vorausberechnung der Bevölkerung in den Bezirken nach vier Altersgruppen und Fortschreibung der altersbezogenen Pflege- und Versorgungsquoten

Sozialräumliche Verteilung der stationären Pflegeplätze 2017

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

	Bevölkerung 2017	Pflegebedürftige 2017	davon voraussichtlich Nutzer stationärer Pflegeplätze	stat. Pflege- plätze 2015	Unter- / Überdeckung
Mitte	77.302	2.211	597	606	9
Schildesche	40.325	1.391	375	571	196
Gadderbaum	10.031	366	99	218	119
Brackwede	38.178	1.324	358	391	33
Dornberg	18.792	671	181	76	-105
Jöllenberg	21.606	731	197	106	-91
Heepen	46.709	1.550	419	235	-184
Stieghorst	31.671	1.051	284	284	0
Sennestadt	20.840	832	225	407	182
Senne	20.027	687	186	80	-106
Bielefeld	325.474	10.726	2.896	2.974	78

- aktuell und bis 2017 besteht ein ausreichendes Angebot an vollstationären Pflegeplätzen. Ein Überangebot besteht vor allem in Schildesche, Sennestadt und Gadderbaum
- Eine Unterversorgung besteht in Heepen, Senne, Dornberg und Jöllenbeck.
- Da Überkapazitäten in zumutbarer Entfernung bestehen, ist aktuell kein Handlungsbedarf gegeben.

- Bis 2017 zusätzliche Kapazitäten von bis zu 66 Plätzen durch die Schaffung neuer Pflegeplätze.
- Die Vorgaben des Landespflegegesetzes werden erst 2018 wirksam, so dass die Pflegeplätze in den überschüssigen Doppelzimmern bis 2017 zur Verfügung stehen.

Prognose des Bedarfs bis 2020

Bielefeld

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

	Bevölkerung 2020	Pflegebedürftige 2020	davon voraussichtlich Nutzer stationärer Pflegeplätze	stat. Pflegeplätze	Unter- / Überdeckung
Mitte	76.560	2.288	618	606	-12
Schildesche	39.580	1.506	407	571	164
Gadderbaum	9.760	408	110	218	108
Brackwede	37.530	1.423	384	391	7
Dornberg	19.074	734	198	76	-122
Jöllenbeck	21.861	818	221	106	-115
Heepen	46.470	1.714	463	235	-228
Stieghorst	31.500	1.155	312	284	-28
Sennestadt	20.470	895	242	407	165
Senne	19.900	767	207	80	-127
Bielefeld	321.620	11.708	3.161	2.974	-187

- Die Vorausberechnung der stationären Pflegeplätze ergibt für 2020 rechnerisch einen zusätzlichen Bedarf.
- Durch die Vorgabe der jährlichen Aktualisierung des Bedarfsplans ist es möglich, kurzfristig die Ergebnisse anzupassen und zu korrigieren
- Ziel der Kommune ist die ausreichende Schaffung alternativer Angebote